



Die **Estopia Art Gallery Lugano** freut sich, **Edith Toronys** erste Einzelausstellung in der Schweiz, *Queen of Desire*, **am Donnerstag, den 27. Mai**, ab 17.00 Uhr, zu präsentieren.

Die Ausstellung illustriert eine neue Serie, die während der Pandemie vollständig geschaffen ist. Sie entfaltet sich um den Wunsch als Hauptkonzept und lädt den Zuschauer ein, eine beunruhigende Reise durch einige der bekanntesten Muster zu machen, die die Referenzpunkte unserer postindustriellen zeitgenössischen Gesellschaft bilden.

Eine entropische Versuchung der Explosion ist der verbogene Motor von Edith Toronys Gemälden, die von einem Gefühl der Bewegung und Geschwindigkeit belebt werden, das von der Razerei, wie unser Leben bis von einem Jahr aussah, dorthin gewandert zu sein scheint.

Der Startpunkt von Ediths künstlerischen Untersuchung ist das Stadtbild, das als Klongomerat verstanden wird, dessen, was unser konsumistisches Verhalten definiert. Aber was wäre, wenn unsere Welt ausschließlich mit den Überresten bevölkert wäre, die wir konsumieren und dann weglassen? Was wäre, wenn die Verpackung unserer unersättlichen Impulse zu verschlingen und dann wegzuwerfen anfangen würde, ihre eigene Geschichte zu erzählen?

Surreale, sowohl familiäre als auch bizarre, Edith Toronys Gemälden zeigen die umgehende Nahwirkung einer fast apokalyptischen Party, wo die Gäste gerade gegangen sind und die Reste ihrer kosmischen Hungers und Wunsches immer noch in einem chaotischen Tanz herumschweben.

Mit seltenen Ausnahmen fehlen fast immer die Spielfiguren in der Hauptszene von Toronys Werke. Objekte stehen im Vordergrund der Szene, aber trotzdem ist die Auswirkung menschlicher Abwesenheit so stark als ob sie sichtbar wäre. Wenn man eine menschliche Form bemerken kann, wie bei *Queen of Desire*, geht es um die Form eines Mannequins, als ob die Künstlichkeit der neue Communications-und Dressing Code geworden wäre. *Synthetic Future, Paradise Circus, Battleground of Desire, Cosmic Junk Food* – die Titel der Werke sprechen für sich, wenn es darum geht, zu verstehen, was hinter die Überlastung von Objekten steckt, die so charakteristisch für Ediths Gemälde ist.

Mit surrealistischen und Pop-Art Referenzen und sanfte Einsätze, die an Comic-Kunst erinnern, und auf jeden Fall mit einem starken und scharfen persönlichen Stil, hat Edit Toronz alle Voraussetzungen, um die visuelle Darstellung der heutigen konsumistischen Muster aus einer neuen Perspektive zu betrachten.

**Edith Torony** wurde 1988 in Temeswar, Rumänien, geboren, wo sie lebt noch und arbeitet. Sie studierte Malerei an die Fakultät für Kunst und Design der West-Universität Temeswar. 2012 machte sie ihr Masterarbeit in demselben Bereich an der selben Institution. Seit 2011 ist sie Mitglied der Künstler-Union Rumäniens, Temeswars Filiale. Sie hat ihre Werke in Einzelausstellungen präsentiert, wie *Hybrid Playground*, Galerie Estopia, Bukarest, 2019; *Personal Mythologies*, Galerie Forma, Diemrich, 2019; *The Waste Land*, Galerie Pygmalion, Temeswar; *Junkyard Symphony*, Galerie Senso, Bukarest, 2018; *Playing Emptiness*, Galerie Zid, Temeswar, 2016. Sie hat an zahlreichen Gruppenausstellungen bei der Galerie Triade und Galerie Helios in Temeswar; Kunstmuseum, Arad; Kunstmuseum, Klausenburg, Rumänien; beim Europäischen Parlament, Brüssel; Galerie Marzia Frozen, Berlin usw. teilgenommen. 2020 hat sie an Internationalen Symposium für zeitgenössische Kunst in Gârâna, Rumänien, teilgenommen. 2017 hat sie den ersten Preis für Malerei bei der Meeting Point International Biennale in Arad, Rumänien, gewonnen. Während Edith Torony and der Grenze zwischen abstrakter und figurativer Malerei experimentiert, unternimmt sie eine Reise in den bizarren Universum der städtischen Peripherie, um die vernichtende Effekte der Junk-Invasion und des Konsumismus auf unseren Lebensraum allegorisch neu zusammensetzen.

## **Edith Torony**

### **Queen of Desire**

Palazzo Elvezia, Corso Elvezia 9/a, Lugano

Von 27. Mai bis 18. Juli 2021

Eröffnung: Donnerstag, 27. Mai 2021, von 17.00 bis 20.00 Uhr

Kurator: Claudio Scorretti

\*Die Ausstellung ist in Übereinstimmung mit den geltenden offiziellen Maßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung von COVID-19 organisiert.